



Tony Cragg in seinem Atelier



Wuppertaler Skulpturenpark / Villa Waldfrieden

Wie freu' ich mich der Sommerwonne,
Des frischen Grüns in Feld und Wald,
Wenn's lebt und webt im Glanz der Sonne
Und wenn's von allen Zweigen schallt!

Liebe Mitglieder,

mit der gleichen Begeisterung, wie Hoffmann von Fallersleben den Sommer begrüßt, können auch wir den [Kunstsommer](#) auf Gottorf begrüßen. Erfreuen Sie sich an drei großartigen Ausstellungen, am Skulpturenpark unter dem Schleswig-Holstein-Himmel und an unserem Barockgarten mit seinen wunderbaren Neuerwerbungen!

Die Teilnehmer der Exkursion nach Wuppertal haben im Gespräch mit dem Bildhauer Tony Cragg bei der Besichtigung seines Ateliers einen tiefen Einblick in die Arbeit des Künstlers bekommen und auch der anschließende Spaziergang durch den von ihm errichteten Skulpturenpark Waldfrieden war ein eindrucksvolles Erlebnis. Der, wenn auch kurze, Aufenthalt auf Schloss Gottorf anlässlich der Enthüllung der Skulptur 3-D-Incident hat aber auch bei Tony Cragg nachhaltigen Eindruck hinterlassen und wir können sicher sein, dass es nicht sein letzter Besuch auf Gottorf war. Genießen Sie den Kunstsommer auf Gottorf!

Mit herzlichen Grüßen
Gabi Wachholtz



Blick in den Ausstellungsbereich „Wege der Moderne. Kunst in Deutschland 1900–1945“ Foto: Marcus-Andreas Mohr | © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 für die Werke von Erich Heckel und Max Beckmann

Donnerstag, 23. Mai, 20.00 Uhr
Vortragssaal

**„Die Moderne in der Provinz. Vom Aufbau der
Moderne-Sammlung des Kunstmuseums
Moritzburg Halle (Saale) und ihrem
Nachwirken bis heute“**

Festvortrag im Rahmen der Tagung (siehe unten)

Thomas Bauer-Friedrich, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg Halle/Saale

Zwischen 1908 und 1933 waren es die der zeitgenössischen Kunst zugewandten Kunsthistoriker Max Sauerlandt (1880-1934) und Alois J. Schardt (1889-1955), die das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) neben dem Kronprinzenpalais in Berlin zu einem der führenden Museen für die Kunst der Moderne in Deutschland machten. In der Preußischen Provinz Sachsen bauten sie zusammen mit Künstlern, lokalen Sammlern und Unternehmern sowie Politikern eine Sammlung auf, die Meisterwerke des deutschen Impressionismus bis zu Positionen der abstrakten Kunst beinhaltete. Über eine rege und engagierte Vermittlungstätigkeit suchten sie, die Moderne einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die einzigartige Sammlung des Museums ging 1937 durch die nationalsozialistische Beschlagnahmung der nun als „entartet“ bezeichneten Kunst verloren. Thomas Bauer-Friedrich, seit 2014 Direktor des Kunstmuseums des Landes Sachsen-Anhalt, geht in seinem Vortrag der Entstehung der Sammlung und der Reaktion des Publikums nach und reflektiert die Schwierigkeiten, an das Verlorene seit 1945 anzuknüpfen. Dabei wird auch beispielhaft die allgemeine Rezeption der Kunst der Moderne und ihr öffentliches wie privates Sammeln aufgezeigt.

Der Eintritt ist kostenlos. Anmeldungen bitte an [Frau Günna Schneeweiß](#).

23. bis 25. Mai 2019

Vortragssaal

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der CAU: „Moderne am Meer“

In der Kunst- u. Baugeschichte und im Design verbindet man Darmstadt mit Jugendstil, Berlin mit Neuem Bauen, Dresden mit der Kunst der Brücke, München und Murnau mit dem Blauen Reiter. Weimar und Dessau stehen für das Bauhaus auf der Deutschlandkarte der Zentren der Moderne. Wie sieht es mit Schleswig-Holstein aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Tagung.

Mitglieder dürfen exklusiv an der Tagung teilnehmen.

[Anmeldung an Dr. Ulrich Schneider](#)



Walter Leistikow, Waldstück, um 1900

Sonntag, 26. Mai, 12 Uhr
Sammlung Rolf Horn
Ausstellungseröffnung
„Landschaftszeichnungen aus der Sammlung
eines Kunsthändlers“

80 Landschaftszeichnungen zum 80. Geburtstag. Unter diesem Motto hat der Zürcher Kunstsammler Walter Feilchenfeldt, international gefragter Fachmann in Sachen Cezanne, die schönsten Zeichnungen aus seiner Sammlung ausgewählt. Von Caspar David Friedrich bis Horst Janssen, von Camille Corot bis Paul Cezanne und von Oskar Kokoschka bis Rodney Gladwell. Erleben Sie den Sammler im Gespräch mit der Kuratorin Dr. Uta Kuhl und der Direktorin Dr. Kisten Baumann. Musikalisch wird die Eröffnung von David Shamban, Cello, bereichert. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog (18 Euro), erhältlich im Café Horn und im Museumsshop oder zu [bestellen](#) (zzgl. 5,50 Euro Versand).



Das Sommerfest am 20. Juni muss aus organisatorischen Gründen leider ausfallen. Die bereits gezahlten Beiträge werden erstattet.



Bauhaus Dessau, Ateliergebäude, Foto: K. Baumann

Donnerstag, 27. Juni, 16 Uhr **Vortragssaal** **„100 Jahre Bauhaus“**

Vortrag Frau Dr. Kirsten Baumann

„Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau!“ war das Motto von Walter Gropius, Gründer und erster Direktor der Reformschule. Kirsten Baumann, die selbst am Bauhaus in Dessau gearbeitet hat, zeichnet die wechselvolle Geschichte dieser weltweit berühmtesten „Hochschule für Gestaltung“ nach. Nirgends verdichtete sich zwischen 1919 und 1933 das kreative Potenzial einer Gesellschaft so stark wie hier, das Bauhaus ist gleichsam zum Synonym für künstlerischen Aufbruch geworden.

[Bitte um Anmeldung.](#)



Joachim Dunkel, Gedenkstele Carl Herz, Berlin, Vorplatz des Rathauses Kreuzberg, 1985 | Bernhard Heiliger, Die Flamme (Denkmal für Ernst Reuter), Berlin, Ernst-Reuter-Platz, 1963/63. Fotos: S. Kähler

Freitag, 28. Juni, 19 Uhr **Eisenkunstguss Museum Büdelsdorf** **„Die Entwicklung des Personendenkmals im** **19. und 20. Jahrhundert“**

Vortrag mit Prof. Dr. Susanne Kähler, HTW Berlin

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts wird als die große Zeit des Denkmals beschrieben, insbesondere des Personendenkmals als gesockeltes Standbild, mit oder ohne Assistenzfiguren oder illustrierenden Reliefs, zu Ehren von Herrschern, Militärs, Forschern, Komponisten, Malern u. v. m. Büstendenkmäler oder Hermen bildeten die bescheidenere Variante. Diese Flut führte dazu, dass bereits während der Zeit um 1900 der Ruf nach neuen Konzepten laut wurde. In der Zeit der Weimarer Republik wurden schließlich abstrakte Denkmäler entwickelt. Das Porträt einer Person wurde durch die Versinnbildlichung seiner Ideen ersetzt. Dem Betrachter wurde nun die Fähigkeit der Assoziation abverlangt. Bei aktuellen Denkmälern übernehmen vielschichtige Denkmalskonzepte die Funktion, im öffentlichen Raum Erinnerungen wach zu halten. Aber gibt es nicht auch weiterhin zeitgemäße, figürliche Personendenkmaler? Susanne Kähler fasst

in ihrem Vortrag historische Entwicklungen zusammen und stellt interessante Beispiele für das Personendenkmal des 20. Jahrhunderts aus Ost und West vor.

VORSCHAU:



Heilwig Duwe-Ploog in ihrem Atelier

Mittwoch, 3. Juli, 14.30 Uhr
Hans-Kock-Stiftung, Seekamp
Besuch der Ausstellung
Heilwig Duwe-Ploog „Malerei als gesehene
und erlebte Wirklichkeit“.

Die Hans-Kock-Stiftung präsentiert ausgewählte Gemälde aus dem Lebenswerk der Künstlerin Heilwig Duwe-Ploog. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Eigene Anreise.

[Bitte um Anmeldung.](#)

Anregende Erlebnisse wünscht Ihnen
das Team vom Freundeskreis Schloss Gottorf e.V.

24837 Schleswig

Telefon 04621-813-292 (mittwochs 9 bis 12 Uhr oder AB)

freundeskreis@schloss-gottorf.de

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse für ein Abonnement eingetragen haben.
Der Newsletter ist kostenlos und nur für die Mitglieder des Freundeskreises Schloss Gottorf e.V. bestimmt.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier abmelden.](#)